

Volger Tagblatt

Erschienen täglich in eigener Verlagsdruckerei (Dr. M. Kempke & Co.)
An der Ecke der Adolfsstr. mit Trauerstr. telephonisch: Sans Kabell.

Einzelpreis 10 Heller.

Generalstabberichte.

19. 20. August. (AV.) Mittlich wird verlässt der Nacht vom 19. August vollführten am Salvo die Sturmmüpp einen erfolgreichen Vorstoß in die linken Flanken. In der Richtung wurden die Schützengruppenabteilungen abgewiesen. — Der Chef...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) In unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

19. 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Aus unsern Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Die Schützengruppen des Reservegruppen Kommando... sind von Vorkant folgerte sich die Artillerie...

In dieser Gegend hat gestern gemachten Gefangenen erreicht 2200. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Frangösischer Bericht der Orléansarmee vom 18. August. An der südlichen Front geschwellige Artillerie- und Patrouillendügel. In Albanien hat der Feind seine Angriffe völlig eingestellt. Die französische Artillerie hat in der Gegend des Warbars und schloßen zwei Wanklinien des Feindes ab.

Englischer Bericht vom 18. August. Am Anstellenschnitt und südlich der Scarpe, wo Patrouillen von uns in die Stellungen des Feindes eindringen, machten wir Gefangene. Wir wiesen Patrouillen nördlich der Scarpe zurück. Ferner machten wir im Westlichdenfall trotz Gegenwirkung Fortschritte, wobei mit 40 bis 50 Gefangenen machten. Ein Gegenangriff des Feindes zwischen Untersteppe und Westereu wurde durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer vollkommen gebrochen.

Englischer Bericht vom 18. August, abends. Heute stieß machte der Feind einen heftigen Angriff auf der Front von etwa 1000 englischen Metern auf unsere Stellungen zwischen Vibron und Herenville. Es gelang ihm nur an zwei Punkten, die von Parado über Totes und Furzebeques nach Westliche hielten. Wir sind in Westliche eingedrungen. Die Gefangenschaft der von uns gestern in der Gegend von Untersteppe gemachten Gefangenen beträgt 870, einschließlich 18 Offiziere.

Deutscher Bericht vom 18. August. Kleines feindliche Angriffe in der Nacht vom 17. auf 18. August. Die Vorkämpfer in der Gegend von Alampel und Merdein scheiterten völlig. An den beiden letzten Tagen war die Artilleriekämpfe wenig heftig. Wir beschossen feindliche Bahnhöfe in der Gegend von Sinden und Coudolere.

Amerikanischer Bericht vom 18. August, nachmittags. Unser Artilleriekämpfe und feindlichen Handstreichen in den Togen, die ohne Ergebnis verliefen, ist nichts zu berichten.

Amerikanischer Bericht vom 18. August, abends. Nach dem Tag verliefte der Feind einen Handstreich, der mit Verlusten abgewiesen wurde.

7. Augustbericht.

Zum Kaiserbesuch im Großen Hauptquartier. Wien, 10. August. (AV.) Das „Fremdenblatt“ schreibt in der heutigen Abendausgabe an tellender Stelle: Die Besprechungen am 14. und 15. August im deutschen Hauptquartier, waren dazu bestimmt, die Lösung wichtiger Fragen vorzubereiten. Bei der Fülle des zu behandelnden Stoffes und der Komplexität der Aufgaben konnte in der kurzen, an beiden Tagen anhaltenden Sitzungen nicht erledigt werden und es handelte sich auch um vornehmlich nicht darum, schon so weit zu gelangen. Es konnten jedoch die wichtigsten über die Hauptpunkte ausgetauscht und durchbesprochen werden, und das Ergebnis war, wie bereits mitgeteilt, die volle Übereinstimmung über die in folgenden Grundlinien. Die Grundgedanken also sind festgelegt worden und ihre Ausarbeitung bleibt unumkehrbar den bevorstehenden Detailberatungen vorbehalten.

Dies gilt vor allem von der polnischen Frage. Die Oesterreich-Ungarn wurde sehr zögerlich an dem Grundgedanke festgehalten, daß die endgültige Gestaltung allerdings im Einklange mit den Interessen der Mittelmächte erfolgen mußte, die mit ihnen Wute die Befreiung Polens erkämpft hatten, daß jedoch, soweit innerhalb dieses Rahmens irgendwo möglich, die Wünsche der polnischen Nation erfüllt werden mußten. In diesem Sinne einigte man sich auch in den Unterredungen im deutschen Hauptquartier. Daher erscheint es als selbstverständlich, daß bei der Wahl des Königs die Polen ein entscheidendes und bestimmendes Wort zu besorgen hätten. Ebenso oder ist es bei den engen Beziehungen, die zwischen den Mittelmächten und den Beziehungen der Polen nicht in der Weise ausgeht werden kann, die den polnischen Interessen unserer Monarchie und Deutschlands widersprechen. Aber auch alle übrigen, das Deutschland betreffenden Fragen werden zwei polnische Staatswesen betreffenden Fragen werden zwei gütlich zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland erörtert, dann jedoch im Einvernehmen mit Polen erledigt werden.

Außer der polnischen Angelegenheit wurden auch alle Fragen erörtert, die der Krieg selbst aufwirft. Auch in dieser Hinsicht ergab sich eine völlige Übereinstimmung. Der Krieg wird weitergeführt, weil es unsere Feinde so wollen, weil sie nach wie vor auf Eroberungen ausgehen und Oesterreich-Ungarn mit der Zerstückelung bedrohen, und Oesterreich-Ungarn mit dem Zerstückelung bedrohen. Dieser gegenwärtiger Außenminister Graf Burian präzisieren.

(Hier neuerdings seinen Standpunkt im Programm vom 18. Juni 1918. Er gliederte darin die Kriegsziele unserer Feinde auf und hob dabei als diejenigen, die die Kriegsziele territorialer Natur hervor. Er erklärte, daß er den drei Punkten Wilson keinen Widerspruch entgegensetze. Er verwies darauf, daß wir unsere Feinde zu Verhandlungen über die Friedensschlüsse im Osten geneigt haben, und daß sie diese Friedensschlüsse nicht beanstanden können, wenn sie an ihnen teilgenommen hätten. Er erklärte schließlich, daß unsere Friedensbereitschaft als Diskussionsgegenstand dienen könne, nur nicht den unerbittlichen eigenen Verstand. Er geriet dabei dem Worte, daß die Kriegführung und Diplomatie im Kriege demselben Zwecke dienen und einander nicht ausschließen können. Dies sind nach heute ihre Grundzüge, zu denen unser Außenminister sich bekennt, und zu ihnen bekennt sich auch die Regierung des Deutschen Reiches, immer zu einem annehmbareren Frieden bereit. Sind doch die beiden Vernehmbareren Frieden bereit. Sind doch die beiden Vernehmbareren Frieden bereit. Sind doch die beiden Vernehmbareren Frieden bereit. Sind doch die beiden Vernehmbareren Frieden bereit.

Der australische Abendbericht. Der Abendbericht besagt: Zwischen Ode und Wane hat heute der feindlichen Trossen erwartet, am 18. und 19. d. durch starke Angriffe einzelner Durchbruchversuch der Franzosen begonnen. Nach ersten Erfolgen wurde der erste Infanterie des Feindes in unserer Schützengruppe gebrochen.

Unterbesuchbesuch. Verlin, 20. August. (AV.) (Musk.) Eine Folge unserer Mittelmeerunterseeboote: Vier Boote von zusammen etwa 10.000 Besatzungsmitgliedern.

Der Luftkrieg. Verlin, 19. August. (AV.) Das Wolffbureau meldet: Unsere Luftstreitkräfte haben am 18. bis 19. August trotz schwerer unglücklicher Wetterung eine große Anzahl von Städten, darunter Bismarck, Caia, Toulon, Rouen und Gernay, mit insgesamt 280.349 Kilogramm Bomben belegt. Große Truppenansammlungen im Sommergebiet wurden mit Wurfgranaten und Maschinengewehren angegriffen.

Zur Kriegslage. Verlin, 20. August. (AV.) Das Wolffbureau meldet: Nördlich der Nord wurde ein am 18. d. um 10 Uhr 10 Minuten vormittags eingehender harter Tankangriff blutig abgewiesen. Auf der Front von Douaunoy bis zur Döle wurde den ganzen Tag über erbittert gekämpft. Starke, tiefgelegene französische Angriffe brachen teils in unserem Abwehrfeuer, teils durch unsere Gegenangriffe unter hohen Verlusten zusammen. Der Feind hatte teilweise feindliche Divisionen eingesetzt. Aufwachen zahlreicher Gefangener bekräftigen wiederum die weitgehenden Ziele der feindlichen Angriffe. Zwischen Ode und Wane Feuerkampf wechselt. Starke Infanteriegefechte, in denen viele Gefangene machten.

Inland. Wien, 20. August. (AV.) Der Kaiser hat heute vormittags in Feldzeug Dr. Ritter v. Seidler in seiner Eigenschaft als Direktorkanzler der Regierung. Wien, 20. August. (AV.) Die Abgeordneten des Finanzausschusses sind für den 10. September einberufen. Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen folgende Gegenstände: Fortsetzung der Verhandlung über die Regierungsvorlage, betreffend die Weinfsteuer; dritte Lesung der Regierungsvorlage über die Kohlensteuer; dritte Lesung der Regierungsvorlage über die Zuckererzeugungsabgabe und die Verhandlung über die Regierungsvorlage, betreffend die Erwerb- und Grundsteuer.

Deutschland. Berlin, 20. August. (AV. — Wolffbureau.) Der Gesundheitszustand der deutschen Armee ist dauernd günstig. Von allen in den Lazaretten untergebracht verwundeten und kranken Angehörigen des „deutscheren werden rund 90 Prozent wieder dienstfähig. Die Sterblichkeit beträgt 16 Prozent, während es sich bei dem Reste von 8 Prozent um Dienstunbrauchbare handelt, zum größten Teil aber um Personen, die zunächst beurlaubt, in Kurorte usw. abgestellt, später aber dienstfähig werden.

Dänemark. Haag, 20. August. (AV.) Die Niederländische Telegraphenagentur erklärt, daß Wilens die Königin um Entscheidung von der ihr gestellten Aufgabe der Rabinatbildung gebeten habe.

Ukraine. Kiew, 19. August. (AV.) Ein russischer Junkenhüch behauptet, am 11. d. sei Tschernigow von aufständischen Bauern angegriffen worden, die zwei Geschütze, Maschinen-

Mehr her feindlichen Generalstab.

Deutscher Bericht vom 18. August. Auf der ganzen Front häufige Artilleriekämpfe und Landerkennungen in Form von Erkundungsexpeditionen. Unsere Patrouillen bekräftigen wirksam die feindlichen vorgeschobenen Positionen westlich und auf dem linken Ufer der Wane, östlich und westlich. In den Südküsten, im Westtal und nördlich des Col de Rosso wurden feindliche Abteilungen in die Flucht gejagt. Feindliche in Bewegung befindliche Abteilungen hinter den Wank auf der Hochebene von Allage werden wirksam unter Feuer genommen. — Western wurden wirksam unter Feuer genommen. — Western wurden wirksam unter Feuer genommen. — Western wurden wirksam unter Feuer genommen.

Frangösischer Bericht vom 18. August, morgens. Während der Nacht heftige Artilleriekämpfe nördlich und südlich von der Wane. Die Zahl der gestern in der Gegend östlich von Hage gemachten Gefangenen überschreitet 400. Am um 6 Uhr abends verbeserten die frangösischen Abteilungen zwischen der Döle und der Wane ihre Front um eine Länge von ungefähr 15 Kilometern. Im Süden von Carlepont bis Fontevoy rückten sie auf der ganzen Front in einer mittleren Tiefe von ungefähr 21 Kilometer und den Südrand der Schlucht von Audignoy durch und Nordrand und Wägere wurde erobert und Gefangene gemacht, darunter zwei Bataillionsführer. Auf der südlichen Front war die Nacht ruhig.

Frangösischer Bericht vom 19. August, abends. Zwischen Wägere und Döle setzten wir unser Vordringen fort. Die Verläufe des Tages haben unsere Truppen trotz des feindlichen Widerstandes sich Fortschritte bei uns gemacht und den Westrand von Essigny erobert. Weiter westlich ist es uns gelungen, aus dem Wald von Hiesseville herauszukommen. Auf unserem rechten Flügel haben wir Beranzogenommen und sind bis zum Haupte von Essigny vorgedrungen. Nördlich der Wane haben wir zwei Etablisements zwischen Carlepont und Fontevoy gemacht und das Dorf Marchain genommen. Die Zahl der

Frangösischer Bericht vom 19. August, abends. Zwischen Wägere und Döle setzten wir unser Vordringen fort. Die Verläufe des Tages haben unsere Truppen trotz des feindlichen Widerstandes sich Fortschritte bei uns gemacht und den Westrand von Essigny erobert. Weiter westlich ist es uns gelungen, aus dem Wald von Hiesseville herauszukommen. Auf unserem rechten Flügel haben wir Beranzogenommen und sind bis zum Haupte von Essigny vorgedrungen. Nördlich der Wane haben wir zwei Etablisements zwischen Carlepont und Fontevoy gemacht und das Dorf Marchain genommen. Die Zahl der

Frangösischer Bericht vom 19. August, abends. Zwischen Wägere und Döle setzten wir unser Vordringen fort. Die Verläufe des Tages haben unsere Truppen trotz des feindlichen Widerstandes sich Fortschritte bei uns gemacht und den Westrand von Essigny erobert. Weiter westlich ist es uns gelungen, aus dem Wald von Hiesseville herauszukommen. Auf unserem rechten Flügel haben wir Beranzogenommen und sind bis zum Haupte von Essigny vorgedrungen. Nördlich der Wane haben wir zwei Etablisements zwischen Carlepont und Fontevoy gemacht und das Dorf Marchain genommen. Die Zahl der

Frangösischer Bericht vom 19. August, abends. Zwischen Wägere und Döle setzten wir unser Vordringen fort. Die Verläufe des Tages haben unsere Truppen trotz des feindlichen Widerstandes sich Fortschritte bei uns gemacht und den Westrand von Essigny erobert. Weiter westlich ist es uns gelungen, aus dem Wald von Hiesseville herauszukommen. Auf unserem rechten Flügel haben wir Beranzogenommen und sind bis zum Haupte von Essigny vorgedrungen. Nördlich der Wane haben wir zwei Etablisements zwischen Carlepont und Fontevoy gemacht und das Dorf Marchain genommen. Die Zahl der

Frangösischer Bericht vom 19. August, abends. Zwischen Wägere und Döle setzten wir unser Vordringen fort. Die Verläufe des Tages haben unsere Truppen trotz des feindlichen Widerstandes sich Fortschritte bei uns gemacht und den Westrand von Essigny erobert. Weiter westlich ist es uns gelungen, aus dem Wald von Hiesseville herauszukommen. Auf unserem rechten Flügel haben wir Beranzogenommen und sind bis zum Haupte von Essigny vorgedrungen. Nördlich der Wane haben wir zwei Etablisements zwischen Carlepont und Fontevoy gemacht und das Dorf Marchain genommen. Die Zahl der

August 1918
Zivilrecht
Ankündigung
NOVA
Noten Kreuz
Sonnenstraße
Pfarrhof
Herzfeuer
Schnack
lagacett
is wohl
ante, dah
sich hier
nicht, noch
als über
dich nicht,
Sankt.

gewehrt und Geld aus der Stadtkasse, sowie aus der Eisenbahnkasse erbeutet hätten. Die deutsche, 1800 Mann starke Besatzung sei niedergemacht worden. An dieser Nachricht ist auch nicht ein Wort wahr.

Praktisch

Berlin, 20. August. (RD.) Wie der „Vokalangeiger“ von sehr gut unterrichteter Stelle erzählt, hat die Sowjetregierung nunmehr formell ihr Desinteressement an dem früheren russischen Baltikum erklärt.

Stockholm, 20. August. (RD.) Das hiesige bolschewistische Organ „Folkes Dagblad Politiken“ erzählt durch die internationale sozialistische Kommission in Moskau, daß die Sowjettruppen das englische Invasionskorps bei Archangel und Onega geschlagen und einen großen Sieg errungen haben. Der Gegner wurde auch am Don besiegt. Die Truppen rücken weiter vor.

Moskau, 19. August. (RD.) Nach einer hiesigen Mitteilung würden aus der Kasse der hiesigen Sozialrevolutionäre 1,5 Millionen Rubel gestohlen. Der Dieb ist mit dem Gelde nach der Ukraine entkommen.

Amsterdam, 20. August. (RD.) Einem hiesigen Blatt zufolge erfahren die „Times“ aus Washington: Die verschiedenen konkurrierenden Regierungen haben, wie es scheint, beschlossen, eine Kommission über einen Rat zu bilden, in welcher jede Regierung drei Vertreter entsenden soll. Die rein sozialistische hiesige Regierung unterstützt den Premierminister Cavonish zum Vorsitzenden dieser Kommission, während die Arbeiter den Vorfall an General Horvath übertragen wollen.

England

London, 18. August. (RD.) Nichtlich wird bekannt gemacht, daß künftig jedes Dominion einen Ministerrepresentanten in London haben werde, der Mitglied des Kabinetes sein werde. Auch Stellen wird vertreten sein.

Japan

Amsterdam, 18. August. (RD.) Nach einer Meldung des Reutersbüros aus Tokio vom 14. d. haben die Melanuriken in Japan so erste Formen angenommen, daß fast in jeder größeren Stadt Truppen aufgestellt werden mußten. In mehreren Orten mußte das Militär von der Schutzwaffe Gebrauch machen. In Kobe verbrannten die Unruhestifter das Gebäude der „Guhuhgesellschaft“ und des Hauses „Kobe Schimin“. Die Po-

lizei konnte gegen die aufgeregte Menge nichts anrichten. In Managa jübelte die aufgeregte Volkmenge, die auf 30.000 Personen geschätzt wird, die Geschäfte der Händler an. In Tokio wurden Läden und Häuser zertrümmert. Die Polizei mußte die Wellen, die öffentlichen Gassen und die Wohnplätze der Arbeiter besetzen.

Tokio, 18. August. (RD.) — Reuters. Der Kaiser spendete 3 Millionen Yen zur Unterstützung der unter der ungebührlichen Steigerung der Reispreise leidenden Bevölkerung.

Wissenschaft

Kaiserfest. Bei der Collierlegung gewonnen folgende Nummern: 3420 I. Ein lebendes Schwein, 8871 II. Eine lebende Ente, 2045 III. Ein lebendes Kanarienvogel, 9992 IV. Zwei Flaschen Champagner, 2457 V. 8 Kilogramm Mehl, 1204 VI. 4 Kilogramm Mehl, 7583 VII. 5 Kilogramm Zucker, 9410 VIII. 9 Flaschen Wein. Die Prester können auf S. W. S. „Feuerpeter“ gegen Abgabe des Loses behoben werden. Gewinne, welche bis 1. September nicht behoben sind, werden zum Gunsten des wohltätigen Zwecks. — Den 1. Schickselspreis, die Manufakturlosie, erhielt Frä. Anna Sonntag mit mehr als 2000 Stimmen, den 2. Schickselspreis, einen goldenen Anhänger, Frä. Chauntin, den 3. Schickselspreis, eine Brosche, Frä. Ferravald.

Verfälschung von Reisepapier. Die außerordentliche Entscheidung des Wertes aller Gebrauchsgüter, wie Kleider, Wäsche, Schuhe u. dgl., sowie die demnach folgende der verheerenden Ursachen erhöhte Gefahr der Entwendung lassen es empfehlenswert erscheinen, das Reisepapier sowohl während des Transportes, als auch bei der Hinterlegung in den auf den größeren Stationen befindlichen Aufbewahrungsstellen (Wardroben) zu verpacken, da insbesondere in letzterem Falle die Eisenbahn nur bis zum Behälter von 100 Kreuzer für das Gewandstück hat. Um den Reisenden die Vermeidung solcher Verlustungen zu erleichtern, hat die Staatseisenbahnverwaltung in Verein mit der Europäischen Reisegepäck-Verpackungsgesellschaft die Einrichtung getroffen, daß von den Bahnbeamten bei der Aufgabe, d. h. Hinterlegung des Gepäcks auch Verpackungen entgegenzunehmen werden.

Kleiner Anzeiger.
 Ein gezeichnetes Wort 10, ein lehrreiches Wort 15 bis 18 Pfennig.
 Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr.

Luers Zimmer
 mit separatem Sitzplatzgang zu vermieten. Via Dra de Margaria 171
 1. St.

Müller's Zimmer
 sofort zu vermieten. Via Nardinetti 6 & 2. St.

Rehner Zimmer
 leer, sauber, ruhige, heurige Lage. 1. Stock, innere Stadt, ab 1. September zu vermieten. Anzahl stellt die Adm. d. St. 1892

Einmal möbl. Zimmer
 wenn möglich mit Ofen, für sofort zu mieten gesucht. Unter „Seemannswater“ an die Adm. 1892

Wohnung
 mit 4 Zimmern und Zubehör, gesucht. Anzahl unter „K.“ an die Adm. d. St. 1897

Zu verkaufen
 Oltroz und Manilla bei 10, Langen, 8. u. 9. Linsen.

Sehr gute Violin
 mit starken Ton, wird wegen Abreise um 20 K verkauft. Fläche beim Flein, Papierhandl. Kruppstr. 18/19

Fahrräder
 zu verkaufen. Josef Pflugler, Alsbachstr. 5.

Kanzichen
 schöne Angola, Schlangenhaut, Blauschlangenhaut, Indische Schlangenhaut, zum Verkaufen. Anträge an die Adm. d. St. bei Walter 1892

Singer-Nähmaschine
 zu verkaufen. Sigismond 107. Asylhofstr.

Handwagen
 zu kaufen gesucht. Abzugeben mit Preisangebot in der Adm. d. St. 1897

Wohnung
 zu kaufen gesucht. Adresse in der Adm. d. St. 1897

Sehr gutes Piano
 zu kaufen gesucht. Anträge an die Adm. d. St. 1897

Wohnung
 zu kaufen gesucht. H. Schulz, Marlarschule in Wien. 1897

Spezialwappentafeln
 zu kaufen gesucht. Anträge an die Adm. 1892

Leerer Möbelwagen
 für den 1. September zu vermieten gesucht. Anträge an die Adm. d. St. bei Walter 1892

Möbel u. Tischgeschwür
 empfiehlt sich dem wert. Publikum. Adresse in der Adm. 1892

Verkäufer
 der deutschen und italienischen Sprache möchte, wird sofort aufgenommen bei der Firma G. W. Meier, Piazza Foro. 1892

Verkäufer
 der deutschen und italienischen Sprache möchte, wird sofort aufgenommen bei der Firma G. W. Meier, Piazza Foro. 1892

Deutsches Mädchen
 für Italien, mit hiesigen Zensuren, gesucht. Adresse in der Adm. 1892

Deutscher Unterricht
 von Studenten der 8. oder 7. Kl. Kleintheater wird gesucht. Redaktionsbüro II.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten wird hiermit Nachrich gegeben von dem Hinscheiden der Frau

Emma von Becker

geb. Wickerhauser

die in Kapfenberg, nach kurzem Leiden im 68. Lebensjahre sankt aufschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Im heiligen Land Tirol.

Ein Seltman aus den Tiroler Bergen von Hans Weiser.
 (Nachdruck verboten.)
 Amerikanisches Copyright 1916 by Hans Weiser, Leipzig.
 Die Tante schüttelte neugierig den Kopf.
 „Was laufft denn da herum, ohne Stellung auf die Tisch“ wie a Bettelmadel?“
 „Wieder das harte, spröde Lachen von den jungen Elppen.“
 „Das bin ich ja auch, Tante Altrudis. Ein Bettelmadel, ein hergelaufenes Ding, ohne Vater und Mutter — das man mit der Peitsche schlägt.“
 „Das war ni so arg gemein. Der gnädige Herr Graf is guat, mir allermol a bisse zornig im Omnia.“
 „Noch einmal klang das jänselnde Lachen, das noch einen jo eigenen, weisen Klang hatte, das es der alten Frau aus Herz griff.“
 „Ja, mir ein bisse zornig im Omnia! Dazu hat er ein Recht als der hochgeborene Herr Graf. Er kann das Volk schlagen so viel er mag.“ melnte Gundela bitter, während sie unwillig ihr dickes Haar zu einem Knoten schlang und am Hinterkopf aufsteckte.
 „Wast mir hast, Gundel, gegen den Herren Grafen, gelt, er is a guater Herr und sogar barmsichtig für's arme Volk.“
 Gundela kräufelte die Lippen und dann sagte sie, und ihre Augen verloren sich in der Ferne.
 „Nicht, Tante, nicht, du es schon noch mit mir erspählen, dann hofst ich den Ausweis zu haben, der mir erlaubt, als Krankenzügerin mich in das Herz von

Tirol zu begeben, und den kaiserlichen Erlässen ganz nahe zu sein.“
 „Was willst sein? Willst denn ganz und gar überg'schillapp?“
 Das Wort kam und ging schnell in dem garten Wädchengesicht.
 „Der Chefzart des Lazarettes in Trient, in dem die frommen Klosterfrauen barmsichtigkeit üben, hat mir die Zulassung gegeben, daß ich in ein Feldlazaret als Pflegerin komme.“
 Tante Altrudis schlug einsezt die Hände über dem Kopf zusammen.
 „Nobann bist schon ganz verlor'n. Niemand kann dir eine besterne, wenn die was passieren tut.“
 Gundela legte ihren Arm um die Schulter der Tante, als wäre sie jetzt die Stärkere und die Tante das Kind, das man trösten mußte.
 „Dah nur gut sein, Tante Altrudis. In acht Tagen hat sich alles erledigt. Bis dahin hab ich dann nicht wieder „Stellung an de Tisch“ und ein helles Gewandni auf dem Leib. Ich werd's schon richten. Bis dahin aber laß mich doch ein wildes Kind sein, Tante Altrudis, das hier im Schloß immer eine Fremde hat, bis man es mit Schlägen geübt hat. Ich wüß nich mit welchem armfelnigen Mittel barfuß herumlaufen und laß mich glauben, es sei alles hier wie eh und da. Der hüße Mann, der freunde neue Herr ist ja fort — er hat nichts von der Gulte des alten — und ich darf — wenn ich will — der Braut des neuen Herren, der die Peitsche schlägt, dienen. Das hat er mir großmütig erlaubt.“
 Frau Altrudis schüttelte bedrückten Kopf und fuhr sich mit dem Schürzenzipfel über die Augen, während die aretellosche Hand verlegen den grauen Schotel streich.

„Dah der gnädige Herr Henning so früh sterben muß, die armes Däpser.“
 „Und als hätte ich schon zu viel gesagt, schlug sie sich erschrocken über den Mund und ohne sich nach Gundela noch anzusehen, ging sie kopfschüttelnd ins Haus.“
 Die Hand hell im Sonnenlicht so hell.
 „Was war's mit dem Grafen Henning?“ grübelte sie.
 „Warum bin ich ein armes Däpser, woch er so früh starben?“
 Dunkelrot fleg das Blut in Gundelas Gesicht. Sie dachte plötzlich an das Bild in der Galerie, dem es so ähnlich war. Einen Augenblick stockte ihr Herzschlag. Sie nicht denken, nicht grübeln. Es war alles blickt. Selbiger Kreis mußte sie sich einen Platz in der Welt erövern, und sie wollte es auch. Sie fuhr sich mit der Hand über das große Hemd. Dort kullerte ein Papier. Wie ihren größten Schatz hielt sie es. Es war fast das „Wie“ was sie bei ihrer überfliegenen Flucht aus Trient gestohlet.
 Ein sehr schnelchtales Schreiben der Oberk. ist es Klosters. So beständige, daß die Sunstung Gundela Bonnetz vollerefahren und geschick in der Krankenzügerin. Ihre Willigung gültig und bestanden und überall empfohlen werden konnte. Auch ihrer feiner Bildung und ihres Herzensgutes wegen ist sie tauglich, überall eine erste Stelle einzunehmen. Daran schloffen sich warme Segenswünsche, die Gundela halb mit Ehrung, halb mit Weisheit las. Die guten Worten und nachlässigen Erörterungen (jeweils wiederholen) plätzlich einen weisen, einen herrlichen Weg vor sich und sie also eigener Kraft gehen wollte — auf den sie ein Vortheilsgeheim aus Almbertagen gefloht.
 (Fortsetzung folgt.)